

Zahlen zum gemeinnützigen Wohnungsbau

Bis ins Jahr 2000 lieferten die im Rahmen der Volkszählung durchgeführten Personen- und Haushaltserhebungen sowie Gebäude- und Wohnungserhebungen alle 10 Jahre Daten zu den Wohnverhältnissen und zur Wohnsituation in der Schweiz. Die Volkszählung erfolgt seit 2010 auf einer neuen Basis, nämlich auf einer registerbasierten Auswertung, welche unter anderem mit einer bei mindestens 200'000 Personen jährlich durchgeführten Strukturerhebung ergänzt wird. Daraus ergeben sich neue Möglichkeiten, aber es entfallen gewisse frühere Auswertungsmöglichkeiten, welche für die Wohnungspolitik wichtig sind. So sind Informationen zur Eigentümerschaft von Gebäuden und Wohnungen im Register nicht vorhanden. In der Strukturerhebung werden dazu Angaben erfragt und es sind Auswertungen nach Bewohnertyp hochgerechnet für grössere Gebietseinheiten möglich. Allerdings verändert sich die Qualität der Informationen, da nicht mehr der Immobilienbesitzer befragt wird, sondern der Bewohner nach seiner Wohnsituation.

Um dieser veränderten Ausgangslage begegnen und weiterhin Aussagen zu den Beständen, Strukturen und zu den Wohnverhältnissen im gemeinnützigen Sektor machen zu können, hat das BWO in Zusammenarbeit mit den Dachorganisationen des gemeinnützigen Wohnungsbaus die Gebäudeadressen bei den dem gemeinnützigen Sektor zuzurechnenden Besitzern erhoben. Durch den vom Bundesamt für Statistik (BFS) mit dem Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) vorgenommenen Adressabgleich ist es möglich, die dem gemeinnützigen Sektor zuzurechnenden Gebäude und deren Wohnungen zu identifizieren. Somit kann für die auf dem GWR basierenden Statistiken des BFS eine sepa-

rate Auswertung für den gemeinnützigen Wohnungsbau vorgenommen werden.

Die Datenbank mit den Gebäudeadressen der gemeinnützigen Bauträger basiert auf einer Befragung der Mitglieder der beiden Dachorganisationen (Wohnbaugenossenschaften Schweiz und WOHNEN Schweiz), den Kunden der Emissionszentrale für gemeinnützige Wohnbauträger EGW sowie den Adressen der vom BWO unterstützten gemeinnützigen Bauträger. Gestützt auf die Antwortquoten und der vorgenannten Auswahl wird geschätzt, dass rund 90 Prozent aller sich im Besitz des gemeinnützigen Sektors befindlichen Wohnungen in die Auswertungen einfließen.

Somit können die gleichen Auswertungen für den gemeinnützigen Wohnungsbau vorgenommen werden, wie sie das BFS für den ganzen Gebäude- und Wohnungsbestand durchführt. Erstmals konnten Statistiken für das Jahr 2011 publiziert werden. Kürzlich erfolgte die Publikation für das Jahr 2012. Die bisher publizierten Daten sind struktureller Art, beispielsweise kann die Art der Gebäude und deren Bauperiode oder die Grösse der Wohnungen gezeigt werden. Ab den Daten für das Jahr 2013 wird es möglich sein, auch Auswertungen zu veröffentlichen, welche auf Verknüpfungen zwischen Einwohnerregistern und dem GWR basieren. Deren Publikation ist bis Sommer 2015 geplant.

Die Zahlen zum gemeinnützigen Wohnungsbau befinden sich auf der Website des BWO: www.bwo.admin.ch (-> Dokumentation -> Zahlen und Fakten -> Gemeinnütziger Wohnungsbau)